



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen  
E-Mail werther@haller-kreisblatt.de  
Anzeigen 0 52 01/15-111  
Leserservice 0 52 01/15-115

Ansprechpartner Redaktion:  
Anja Hanneforth (aha) 0 52 01/15-125  
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124  
Kerstin Spieker (kei) 0 52 01/15-121  
Fax Redaktion 0 52 01/15-165

www.haller-kreisblatt.de

TERMINE Samstag

8 bis 20 Uhr: Hospiz-Initiative, ☎ (01 73) 2 66 43 72  
15 bis 16.30 Uhr: Trauertreff, Familienzentrum Fam.o.S.  
15 bis 18 Uhr: Doppelkopf und Skat, Haus Tiefenstraße  
18 bis 21 Uhr: Offener Bereich für Jugendliche, Funtastic

Öffnungszeiten

11 bis 19.30 Uhr: Freibad  
14 bis 16 Uhr: Ausstellung Ernst Barlach, im Böckstiegel-Haus  
15 bis 16 Uhr: Führung im Böckstiegel-Haus, Schloßstraße 111

TERMINE Sonntag

8 bis 20 Uhr: Hospiz-Initiative, ☎ (01 73) 2 66 43 72  
9 Uhr: Wanderung des TV Werther, Busbahnhof  
13 bis 18 Uhr: Erdbeerfest, Innenstadt

Öffnungszeiten

11 bis 19.30 Uhr: Freibad  
14 bis 16 Uhr: Ausstellung mit Werken von Ernst Barlach, im Böckstiegel-Haus  
15 bis 16 Uhr: Führung im Böckstiegel-Haus, Schloßstraße 111

Gottesdienste

Ev.-Luth.-Kirche:  
Werther. St.-Jacobi-Kirche: Sonntag, 9.45 Uhr Gd., Pfrin. Bergfeld.  
Häger. Sonntag, 10 Uhr Familien-Gd. mit der Kita Sonnenland, Pfr. Splitter.  
Langenheide. Sonntag kein Gd.

Katholische Kirche:  
Werther. St. Michael: Sonntag, 11.15 Uhr hl. Messe, anschl. Gemeindefest rund um die Kirche, Vikar Krischer.

Selbst. Ev.-Luth. Kirche:  
Rotenhagen. Sonntag, 11 Uhr Abendmahls-Gd.

Neuapostolische Kirche:  
Werther. Sonntag, 9.30 Uhr Gd. in Halle.

Anzeige

**B** Baustoffe für Haus, Hof und Garten, Dämmstoffe gegen Kälte und Wärme  
**Bültmann**  
33790 Halle, Kaiserstraße.  
☎ 0 52 01 / 26 26

Wie man sicher gleitet

■ Werther (HK). »Inlineskating – aber sicher!« ist ein Kurs der VHS Ravensberg unter der Leitung von Peter Vollmuth. Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren erlernen sicheres Skaten. Dazu werden Grundpositionen, Fahrtechnik, sicheres Bremsen und Fallen geübt. Voraussetzung sind Inlineskates, Knie-, Ellenbogen- und Handgelenkschoner sowie ein Helm. Das Kind sollte sicher auf den Inlineskates stehen und sich vorwärts bewegen können. Kurstermine sind Montag 11. und Dienstag 12. Juli, jeweils von 14.30 bis 16.45 Uhr an der Gesamtschule, Weststraße 12. Anmeldungen sind unter ☎ (052 01) 81 09-0 möglich.



Hundertprozentige Quote: Bevor sich ihr Weg trennt, stellt sich der komplette Abiturjahrgang des Evangelischen Gymnasiums zum feierlichen Gruppenbild im Rochdale-Park vor der Ravensberger Spinnerei auf. Komplet, da alle zu den Prüfungen angetretenen Schüler ihre allgemeine Hochschulreife erhielten. FOTO: S. HAUHART

# Voller Vertrauen in die Zukunft

Entlassfeier des Evangelischen Gymnasiums: Nach zwölf Schuljahren erhalten 81 EGW-Abiturienten ihr Reifezeugnis. Der voll besetzte Saal der Ravensberger Spinnerei in Bielefeld bildet die stimmungsvolle Kulisse des kurzweiligen Festaktes

Von Sven Hauhart

■ Werther. Oft ist das Prozedere von Schulabschlussfeiern vorhersehbar: Entlassschüler warten ungeduldig auf ihr Zeugnis. Zahlreiche Rednerinnen und Redner loben den Einsatz der scheidenden Jahrgangsstufen und des Lehrkörpers und erteilen gut gemeinte Ratschläge für die Zukunft der Jugendlichen. Zur Auflockerung der Feierstunde finden zwischendurch musikalische Aufführungen der unteren Jahrgänge statt.

Die von den Abiturienten Leonie Elisabeth Kleinholz und Konstantin von Kerssenbrock moderierte Entlassfeier des Evangelischen Gymnasiums (EGW) machte von diesem bewährten Ablauf keine Ausnahme. Und dennoch unterschied sich die Feier in der Ravensberger Spinnerei in Bielefeld in vielen Details wohl-

## Die Abiturienten

◆ Michelle Chantal Arning, Leonie Bartsch, Marie Christine Becker, Johanna Marie Bergmann, Merle Hannah Bittner, Sarah Boseila, Anna Brockob, Anna Lena Dickenhorst, Lars Christoph Eppe, Onur Evren, Marian Falk, Laura Friedrich, Yannick Fuchs, Bianca Funcke, Nico Gerloff, Benedikt Aidan Görner, Melissa Rebecca Greiner, Philipp Groß, Emily Anna Grünz, Ronja Hempel, Tim

tuend von anderen Veranstaltungen dieser Art.

Das Musikprogramm verzichtete weitgehend auf getragene Klänge, sondern stimmte bereits auf den Abball am gleichen Abend ein: Angefangen mit Julia Lohmanns Interpretation des Frank-Sinatra-

Herden, Mathis Höft, Pascal Högemann, Alexander Hohenberg, Derya Höke, Julian Hülskötter, Lars Husemann, Merle Husemann, Pircivan Kalik, Niklas Kalwar, Mariel Kempa, Timm Hinrich Klaas, Marie-Kristin Kleinmann, Leonie Elisabeth Kleinholz, Erik Kliver, Anna Barbara Klopstock, Jo Noel Klusmann, Niklas Jonathan Koop, Jan-Ole Koslik, Shari Ann Koslowski, Kevin Kreimeyer, Lena Christin Kröger,

Klassikers »The Lady is a Tramp« sorgte der Swing der Schul-Big-Band für gute Laune und wippende Füße beim Publikum.

Die Reden gerieten ebenfalls kurzweilig. Weil sie sich in ihrer jeweiligen Thematik unterschieden und weil sie frei

Lucas Linker, Julia Lohmann, Luisa Juliane Meyer zu Erpen, Carolin Möntmann, Madeleine Müller, Jan Ogiolda, Moritz Piening, Moritz Pohl, Lena Pollmeier, Julia Reimann, Anahita Reinsch, Julius Leonard Rose, Merlyn Schapka, Corinna Madline Schlusass, Fiona Sophie Schlüter, Alina Schmidt, Laura Schmidt, Lina Marie Schmidt, Nele Friederike Schröder, Louisa Loreen Seewald, Glenn Vincent Heinrich

von erhobenen Zeigefingern sowie allzu wohlfeilen Ratschlägen waren. So warfen die Jahrgangsstufenleiter Sabine Koch und Axel Büsing einen selbstironischen Blick auf die nicht nur aus Schülersicht oftmals schwer verständliche Sinnhaftigkeit der Inhalte ein-

Sonntag, Jan Springhetti, Josephine-Adina Steckenmesser, Toke Stelbrink, Jonas Stockdreher, Haci Mustafa Suman, Elena Heide Marie Thieß, Jacob Thomas, Julian Tölle, Jan Luca Tubbesing, Laurenz Wellem Umpeier zu Belzen, Patrizia Vinke, Konsantin von Kerssenbrock, Cynthia von Knebel, Johanne Theresa Wefing, Sophie Weinbrenner, Maurice Werner, Furkan Yilmaz, Clara Ziesenis.

zelter Schulfächer. Elena Thieß und Jacob Thomas sparten in ihrer stellvertretend für den gesamten Abijahrgang gehaltenen Rede ebenfalls nicht an Selbstironie: Erhaltene Tadel für Schneeballschlachten in der Unterstufe wurden ebenso

wenig unter den Teppich gekehrt wie das ein oder andere Über-die-Stränge-Schlagen in der Oberstufe.

Natürlich durften die ernsthafteren Themen nicht fehlen: der drohende Zerfall der Europäischen Union, die Terrorgefahr, das Erstarken demokratiefeindlicher Kräfte. In der Welt, in die die frischgebackenen Abiturienten entlassen werden, spielt Unsicherheit eine größere Rolle, als noch vor 20 Jahren.

Bürgermeisterin Marion Weike erinnerte die EGW-Schüler daran, dass sie in einem sicheren Land ohne Krieg und Elend aufgewachsen seien und ermutigte sie dazu, diese Werte zu schützen. Schulleiterin Barbara Erdmeier warb dafür, das dafür nötige Vertrauen nicht zu verlieren. Denn: »Vertrauen ist die Grundlage des sozialen Zusammenhalts.«

## Douglasie statt Fichte

Fachtagung: Der Forstverein NRW hat in Werther die Perspektiven der Waldentwicklung erörtert. 100 Gäste im Hotel Bergfrieden hören drei Vorträge und diskutieren Alternativen zur Fichte

Von Ekkehard Hufendiek

■ Werther. Die heimischen Waldbauern fühlen sich vermutlich gegängelt: Der öffentliche Druck zu mehr Mischwäldern ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Doch wirtschaftlich sind Nadelbäume deutlich rentabler als die schwer zu verarbeitenden Laubböcher wie etwa die Buche – ein Dilemma.

Die Organisatoren der Fachtagung zum Thema Wald reagierten darauf jetzt mit einer provokanten Fragestellung: »Gute Buche, böse Fichte!« Die Antwort fiel gleich beim ersten Vortrag durch

Volker Holtkämper. »Die Baumarten können nichts dafür«, sagte der Fachbereichsleiter für Holzwirtschaft, Forstung und Klimaschutz.

Er zeigte neue Holzverwendungen im Laubholz auf. Generell verzeichnet er eine Steigerung der stofflichen Nutzung des Laubholzes. Zum Beispiel sei das schottische Parlament komplett aus Eiche gebaut. Besonders spannend beurteilt Holtkämper die steigende Bedeutung des Laubholzes bei der Herstellung von Kleidung. Die Laubböcher können künftig verstärkt in Konkurrenz zur Baumwolle treten.

Anschließend referierte Professor Udo Mantau von der Universität Hamburg zum Thema »Der Laubholzrweg«. Seiner Meinung nach müsse dem Nadelholz weiter eine überragende Bedeutung zukommen.

## Nadelholz dreimal so rentabel wie Laubholz

Er erklärte, dass ein Laubholzbetrieb durchschnittlich so wirtschaftlich sei wie ein Drittel eines Nadelholzbetriebes.

»Es ist eben sehr viel aufwendiger, Laubholz zu verarbeiten als Nadelholz.« Mantau warnte daher aus Nutzungssicht vor einem zunehmendem Laubholzanteil im deutschen Wald. Zumal sich aus ökologischer Sicht der CO<sub>2</sub>-Speicheranteil vermindern würde.

Als dritter Redner trat Dr. Norbert Asche vom Lehr- und Versuchsforstamt Arnberger Wald ans Pult. Sein Thema lautete: »Klimawandel verändert Wälder – auch im Teutoburger Wald«. Er verglich klimatisch die Mitteltemperaturen und die mittleren Niederschläge von 1931 bis 1961 mit denen von 1961 bis 1990. Der so belegte Temperaturanstieg von 0,2 Grad Celsius bei einem gleichzeitigem Anstieg der Niederschläge um 33 Millimeter pro Quadratmeter riss anscheinend niemand von den Sitzen.

Weitere Daten für die Region hatte Asche zu seinem Leidwesen zu Hause liegen gelassen. Dafür entschuldigte er sich beim Publikum. Er machte aber deutlich, dass es Klimaveränderungen durchaus gebe. Das vermehrte Auftreten des Walnussbaumes sei ein Kennzeichen dafür, sagte Asche weiter. Besser gewappnet gegen steigende Trockenheit als die Fichte seien Douglasie, Küstentanne und Schwarzkiefer.

## Lesen lohnt sich

■ Werther (HK). Susanne Damisch und Eva Bloss-Vögeler, von der Stadtbibliothek Werther laden zum Sommerleseclub 2016 ein. Ab Donnerstag, 30. Juni, können alle Schüler ab den fünften Klassen teilnehmen. Dazu leihen sie in der Stadtbibliothek Bücher aus. Für jedes gelesene Buch gibt es einen Stempel in ein eigenes Leselogsbuch. Für drei gelesene

Bücher bekommen sie später ein Zertifikat und ein Geschenk. Außerdem wird der Erfolg im Zeugnis erwähnt. Das Leselogsbuch muss bis zum Freitag, 26. August, abgegeben werden. Am Sonntag, 11. September, findet im Haus Werther der Sonnenblumentag statt, bei dem die Kinder in der Zeit zwischen 14 und 18 Uhr ihre Urkunde und ein Geschenk abholen können.



So machen es die Profis: Eine Restauratorin arbeitet am Familienbild von Peter August Böckstiegel. FOTO: PETER-AUGUST-BÖCKSTIEGEL-STIFTUNG

## Wie Bilder lebendig werden

■ Werther (HK). 2012 wurde ein großes Gemälde von Peter August Böckstiegel entdeckt, das lange als verschollen galt. Doch es gab ein Problem: Das »Familienbild« war sehr beschädigt und viele Monate lang mussten Restauratoren daran arbeiten, damit es wieder ausgestellt werden konnte. Aber wer sind diese Restauratoren und was machen sie eigentlich? Ein Workshop soll die

Idee des Restaurierens vermitteln und zeigen, wie beschädigte Bilder wieder zum Leben erweckt werden können. Er wird am Donnerstag, 7. Juli, im Böckstiegel-Haus statt und wird von Maria Ferreira-Oberhaus geleitet. Er richtet sich an Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren und kostet acht Euro. Anmeldungen sind unter ☎ (052 03) 3297 möglich.



Mögen die Fichte: Regionalforstamtsleiter in OWL Franz Stockmann (von links), Forstamtsleiter Johannes Otto-Lübke, Redner Volker Holtkämper, Waldbesitzer Heinrich-Theodor Venghaus, die Landesvorsitzende der Schutzgemeinschaft Wald, Marie-Luise Fasse, Redner Dr. Norbert Asche und Professor Udo Mantau. FOTO: E. HUFENDIEK